



Fritz Glauser, Präsident

Mengenmanagement – Und es funktioniert!

Die Ernte 2019 zeigt es wieder einmal deutlich. Die Beiträge in den Marktlastungsfonds sind gut investiertes Geld. Die gefüllten Lager und die hohen Erntemengen 2019 übersteigen den Bedarf der Müller und trotzdem sind die Produzentenpreise stabil. Dies zeugt von einem funktionierenden Mengenmanagement.

Das eine Standbein des Marktlastungsfonds garantiert den Absatz von rund 50'000 t Brotgetreide durch den Export und sichert den Getreideproduzenten eine neue Getreidezulage des Bundes. Die privatrechtliche Lösung war ein notwendiger Schritt nachdem die Exportunterstützung des Bundes weggefallen ist.

Das andere Standbein ermöglicht Deklassierungsmassnahmen. Während die Nachfrage stabil bleibt, schwanken die Ernteerträge von Jahr zu Jahr. Solange in guten Erntejahren die Nachfrage nicht um einige tausend Tonnen zunimmt, bleibt dem SGPV nichts anderes übrig als dieses überschüssige Brotgetreide zu deklassieren, um Preisstabilität zu garantieren. Schliesslich sind auch die grössten Lager irgendwann gefüllt.

Damit die Getreideproduktion weiterhin stabil bleibt, braucht es das Mengenmanagement. In dieser Ausgabe des „Getreide aktuell“ klären wir hoffentlich auch ihre dringendsten Fragen, damit auch sie überzeugt sind: Es funktioniert!



Lisa Studer

Erklärung der Produzentenbeiträge

In diesem Jahr fallen einigen Produzenten die Produzentenbeiträge auf Getreide wohl verstärkt ins Auge, da diese deutlich höher sind als in den vergangenen Jahren. Eine kurze Übersicht über die wichtigsten Änderungen und wohin dieses Geld fliesst:

	Brotweizen und Roggen (CHF/100 kg)	Dinkel (CHF/100 kg)	Futter- getreide (CHF/100 kg)
SGPV	0.055	0.055	0.055
swiss granum	0.045	0.045	0.045
Schweizer Bauernverband	0.02	0.02	0.02
Marktlastungsfonds - davon Deklassierung - davon Unterstützung der Verwendung von Schweizer Rohstoffe	0.82 3.81	0.82 3.81	– –
Promotionsfonds Getreide	0.05	0.05	–
IG Dinkel	–	1.00	–
TOTAL	4.80	5.80	0.12

SGPV

Der Beitrag bleibt konstant und deckt die Kosten des Sekretariats und der Organe des Verbands für die Vertretung der Interessen der Produzenten.

Swiss granum

Der Beitrag bleibt konstant und wird für die Vertretung der Interessen der gesamten Getreide- und Ölsaatenbranche aufgewendet.

Schweizer Bauernverband

Dieser Beitrag wird im Auftrag des SBV erhoben, welcher sich für die Interessen der Schweizer Landwirtschaft einsetzt.

Marktlastungsfonds

Dieser wird nur auf Brotgetreide erhoben und ist unterteilt in einen Beitrag für die Deklassierung und einem Beitrag für die Unterstützung der Verwendung von Schweizer Rohstoffen in verarbeiteten Produkten für den Export.

Deklassierungen sind im Falle eines Ernteüberschusses sinnvoll, um Druck auf die Produzentenpreise zu vermeiden. In den letzten drei Erntejahren überstieg die Erntemenge den Bedarf der Verarbeiter und um Überschüsse nicht vergeblich zu lagern, hat der SGPV Deklassierungen vorgenommen. Von der diesjährigen Ernte wurden 22'265 t Brotgetreide im Futtermittelsektor vermarktet.

Der zweite Teil des Marktlastungsfonds finanziert die Stützung des Exports von Produkten auf Getreidebasis (beispielsweise Gebäck oder Pizzateig). Dieser Beitrag wird in diesem Jahr durch die Getreidezulage des Bundes von rund Fr. 120.-/ha kompensiert.

Promotionsfond Getreide

Dieser Beitrag geht an den Verein Schweizer Brot mit dem Ziel den Konsum von Schweizer Brot zu fördern. Dies ist eine zentrale Aufgabe insbesondere im Hinblick auf die steigenden Importe von Brot und Backwaren ohne klare Herkunftsangaben.

Nachfolgelösung Schoggigesetz – die wichtigsten Antworten

Die Ernte 2019 ist abgeschlossen und erfreut mit einer hohen Qualität und guten Erträgen. Nach getaner Arbeit folgt der Lohn in Form der Abrechnung der Sammelstelle. Dabei werden alle Beiträge erhoben und in diesem Jahr fällt auch der erhöhte Beitrag für den Marktlastungsfonds an.

Welche Ziele verfolgt der Marktlastungsfonds?

Es werden rund 50'000 t Brotgetreide in Form von verarbeiteten Produkten exportiert. Damit Schweizer Unternehmen auf den ausländischen Märkten wettbewerbsfähig sind, wird die Mehlpriisdifferenz zwischen der Schweiz und der EU mit der Nachfolgelösung Schoggigesetz durch die Branche finanziert. Es beteiligen sich Produzenten, Müller und Exporteure an dieser Branchenlösung, so dass Unternehmen Schweizer Mehl aus Schweizer Getreide verwenden. Der Beitrag des SGPV wird durch den Marktlastungsfonds finanziert.

Wieso zahlen die Produzenten nun mehr für den Marktlastungsfonds?

Der Produzentenbeitrag für den Marktlastungsfond ist in der Tat erhöht worden. Diese zusätzlichen Ausgaben für die Stützung des Exports werden jedoch in diesem Jahr mit einer neuen Getreidezulage des Bundes von rund Fr. 120.-/ha teilweise wieder ausgeglichen.

Welche Vorteile habe ich als Produzent?

Die 15.8 Millionen Franken, die in Form der Getreidezulage des Bundes an die Getreideproduzenten gezahlt werden, setzen eine funktionierende und von der Branche finanzierte Exportstütze voraus. Zudem wären ohne die Exportstütze rund 50'000 t Brotgetreide als Überschuss auf dem einheimischen Markt. Diese Überschüsse an Brotgetreide hätten einen enormen Preisdruck auf die gesamte einheimische Getreideproduktion zur Folge. Ohne eine Nachfolgelösung würden also die Preise für Brotgetreide für alle Schweizer Produzenten um 8 bis 10.- Fr/dt sinken.

Und was ist, wenn ein Produzent diese Beiträge trotzdem nicht zahlen möchte?

Wer die Getreidezulage nicht erhält, kann die zusätzlichen Beiträge für die Exportstütze zurückfordern. Werden jedoch Beiträge ungerechtfertigt zurückgefordert droht der Ausschluss von Suisse Garantie und damit auch von IP-Suisse, Swiss Premium und Bio-Suisse. Entsprechend schwierig wird die Lieferung an die Sammelstellen, welche konventionelles Getreide nur bedingt annehmen. Zudem ist auch der Preis für konventionelles Getreide tiefer als für Suisse Garantie Getreide. Die Mühlen sind ihrerseits verpflichtet nur Brotgetreide von Sammelstellen zu kaufen, welche die Beiträge bezahlt haben. Dies ist ein starkes Statement für die Schweizer Getreideproduktion und den Zusammenhalt der Branche.

Und das System funktioniert also?

Eine erste Bilanz ist durchs Band positiv. Die Exportmenge ist stabil, die Beiträge wurden bezahlt und das Budget geht auf. Das neue System der Exportstütze wird von der gesamten Branche unterstützt und die Beiträge werden von allen Produzenten gutgeheissen, auch von denjenigen, welche unter dem Label IP-Suisse oder Bio Suisse vermarkten. Dies zeigt die gute Zusammenarbeit innerhalb der Getreidebranche und das Interesse den Getreideanbau in der Schweiz weiterhin zu unterstützen.



Bertrand Pillet

Vorstand:

Bertrand Pillet (VS), Vorstandsmitglied seit November 2018, über seine Motivation für das Mitwirken im SGPV:

Mein Engagement im Vorstand des SGPV ist für mich als Landwirt und Getreideproduzent im Wallis eine Selbstverständlichkeit. Heute ist der Markt ein immer komplizierteres Thema für die Landwirte geworden. Daher ist es für mich wichtig, die Interessen auf Stufe der Produzenten bestmöglich vertreten zu können.